

das durch die vielen Fallstudien ein wirklich „praktisches“ Buch ist. Dabei sollte man aber jene Tatsache nicht vergessen, daß das Erlernen einer Gesprächsmethode ohne kontrollierte Übungen nicht möglich ist.

K. Jockwig

SCHNEIDER, Nobert: *Die gedopte Gesellschaft*. Informationen und Impressionen von der zweiten Drogenszene. Hamburg 1972: Furche-Verlag. 91 S., Paperback, DM 9,80.

Ein Problem wird hier angegangen, dem in der Öffentlichkeit noch zu wenig Bedeutung beigemessen wird. Selbstschutzmaßnahmen und Verdrängungstendenzen sind hierfür wahrscheinlich verantwortlich. Der ständig wachsende Konsum der sogenannten Psychopharmaka, der Schlaf-, Beruhigungs- und Aufputzmittel ist hier gemeint; mit Recht spricht man von einer „zweiten Drogenszene“.

Das Buch bietet zunächst eine breite Information, einmal hinsichtlich der Psychopharmaka und ihrer Wirkung, sodann über deren Verbrauch, der mit einem erschreckenden Zahlenmaterial belegt wird. Der Vf. geht aber vor allem den Ursachen dieses beängstigenden Konsums, der bei vielen schon eine ausgewachsene Sucht ist, nach. Zusammenfassend wird dazu gesagt, daß die Glieder einer tiefgehend gefährdeten Gesellschaft ihre Ängste zu verdecken suchen und ihre Wünsche und Bedürfnisse unbedingt durchsetzen wollen. Daß mit Hilfe der Psychopharmaka die in der Gesellschaft anstehenden Probleme mehr verdeckt und damit verfestigt, als erkannt und gelöst werden, macht das Bedrohende und Herausfordernde dieser Szene aus. Und wenn in weiten Kreisen die Psychopharmaka, wie der Vf. nachweist, die Rolle der Religion übernommen hat, wird einmal mehr deutlich, wie tief das hier signalisierte Problem wurzelt. Der Hinweis, daß hiermit nicht zuletzt der Theologe und Seelsorger angesprochen ist, klingt fast überflüssig.

Das Buch greift mit Sachkenntnis und Analysebereitschaft ein hochaktuelles Thema auf.

K. Jockwig

*Gemeinsame Kirchenlieder*. Gesänge der deutschsprachigen Christenheit. Hrsg. v. d. „Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut“. Regensburg 1973: Verlag Friedr. Pustet; Verlag Merseburger, Berlin; Styria-Verlag, Graz; Evangelischer Presseverband Wien; Union Druck und Verlag, Solothurn; Theologischer Verlag, Zürich. 128 S., Plastik, DM 3,80. Ab 20 Ex. DM 3,50. Ab 50 Ex. DM 3,20.

Daß man, „ohne zu übertreiben“, die Veröffentlichung dieses Liederbuchs „ein großes Ereignis in der Entwicklung der Kirchen zueinander“ nennen kann, wie es die Verlagsreklame behauptet, wage ich ernsthaft zu bezweifeln. Das hieße nämlich die in unseren Gesangbüchern schon lange vorhandenen Gemeinsamkeiten gerinschätzen, wenn nicht sogar mißachten. Trotzdem stellt die Herausgabe dieser Liedersammlung ein Verdienst der „Arbeitsgemeinschaft für ökumenisches Liedgut“ dar, das Anerkennung verdient; denn hier werden zum ersten Mal alte und neue Kirchenlieder in einer einheitlichen Text- und Melodiefassung für den gesamten deutschen Sprachraum geboten. Es bleibt nur zu hoffen, daß der Wunsch, die Lieder in der vorliegenden Fassung in die Gesangbücher der Kirchen zu übernehmen, in Erfüllung geht.

Soll das Heft in ökumenischen Veranstaltungen Verwendung finden, so ist allerdings vorausgesetzt, daß die einzelnen Gemeinden sobald wie möglich mit dem Liedgut vertraut gemacht werden. Hier liegt eine entscheidende Aufgabe der Pfarrer, Pfarrgemeinderäte, Organisten und Religionslehrer. Es genügt nicht, daß die Kinder die Texte und Melodien in der Schule lernen. Noch wichtiger ist die Unterrichtung der Erwachsenen, damit die Veröffentlichung schon recht bald ihr Ziel erreicht. Mit ein wenig Geschick ist es, wie die Erfahrung in verschiedenen Pfarreien zeigt, ohne große Schwierigkeit möglich, gelegentlich vor dem Sonntagsgottesdienst das eine oder andere unbekannte Lied zu üben, ohne Überdruß zu erzeugen. Dies ist nicht nur im Hinblick auf die ökumenische Zusammenarbeit von Wert, sondern dient auch der Bereicherung des Gottesdienstes der jeweiligen Gemeinde.

J. Schmitz

PATSCH, Hermann: *Abendmahl und historischer Jesus*. Calwer Theologische Monographien, Reihe A, Bd. 1. Stuttgart 1972: Calwer Verlag. 930 S., kart., DM 34,—, Subskr.-Preis. DM 28,—.

Die Einsetzungsberichte des NT waren schon so oft Gegenstand von Untersuchungen, daß man es niemandem verübeln kann, wenn er angesichts einer neuen Veröffentlichung zu diesem Thema die Frage stellt: „Kann sie noch Neues bieten?“ Daß tatsächlich noch neue